

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Gründung und Organisation der Reichsfleischstelle.

Von Geh. Regierungsrat von Schlieben.

1. Gründe für die Errichtung der Reichsfleischstelle.

Die mit Rücksicht auf die drohende Kartoffelknappheit für die menschliche Ernährung im Frühjahr des Jahres 1915 staatlicherseits angeordnete zwangsweise Abchlachtung größerer Mengen Schweine sowie der große Futtermangel desselben Jahres in Verbindung mit der Festsetzung von Höchstpreisen für Schlachtschweine durch das Reich hatten im Jahre 1915 zu einer starken Verminderung der Schweinehaltung geführt.

Der hierdurch bedingte Rückgang in der Schweinefleischversorgung hatte zur natürlichen Folge, daß ein Teil des Ausfalls an Schweinefleisch durch vermehrten Verbrauch von Rindfleisch ersetzt wurde. Dieser stärkere Eingriff in die Rindviehbestände wurde noch wesentlich durch den für viele Landwirte aus dem Futtermangel sich ergebenden Zwang zur Verminderung ihrer Viehbestände sowie durch den in den außerordentlich gestiegenen Rindviehpreisen liegenden Anreiz zur vermehrten Abstoßung von Rindvieh verschärft. Alle diese Umstände wirkten zu einem starken Anschwellen der Rinderchlachtungen zusammen. Hätte man dieser außerordentlich bedrohlichen Entwicklung auch fernerhin freien Lauf gelassen, so wären notwendigerweise die Preise für Rindfleisch bei dem großen Bedarf des Heeres und der Zivilbevölkerung unaufhaltsam und sprunghaft weiter gestiegen und hätten damit zu einer noch erheblich stärkeren Verminderung des Rindviehbestandes und zu einer die Volksernährung schwer gefährdenden Knappheit an Rindfleisch geführt. Die außerordentliche Steigerung der Rindviehpreise und die immer größer werdenden Schwierigkeiten in der Deckung des Fleischbedarfs der Bevölkerung und des Feldheeres machten daher im Frühjahr des Jahres 1916 ein entschiedenes staatliches Eingreifen und eine grund-